



PRESSEAUSSENDUNG

Internationaler Tag des Waldes am 21. März: Schutz für die Vielfalt im Wald!

Wien, 21.03.22 (UWD) Der Wald ist in Österreich der wohl reichste Natur- und Kulturschatz – und absoluter Hotspot der Biodiversität. Etwa die Hälfte der 67.000 Arten der heimischen Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt lebt darin. Oft sind es Arten, die fast ausschließlich in spezifischen Waldregionen vorkommen, wie der stark gefährdete Alpenbock (*Rosalia alpina*) – ein Käfer, der auf altholzreiche Buchenwälder angewiesen ist. „In zahlreichen Biodiversitätsstrategien ist daher der Schutz alter Wälder – etwa in Naturwaldreservaten – wichtiges Ziel. Weiterer Faktor ist ein hoher Totholzanteil im Wirtschaftswald, der Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet und als Nährstoff-, Kohlenstoff- und Wasserspeicher agiert“, sagt **Gerald Pfiffinger**, Geschäftsführer des Umweltdachverbandes.

Carl von Linné beschrieb *Rosalia alpina* 1758 erstmals anhand eines Belegexemplars aus den Alpen. Im Artnamen „*alpina*“ weist er auf diesen Umstand hin. Er stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „auf den Alpen lebend“, obwohl sein Verbreitungsgebiet über die Alpen hinausreicht.

Rückfragehinweis:

Mag.^a Karin Hartmeyer, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Umweltdachverband, Tel. 01/40 113-49,
E-Mail: karin.hartmeyer@umweltdachverband.at, <https://www.umweltdachverband.at>